



Industrie- und Handelskammer
Wuppertal-Solingen-Remscheid

Jahresabschluss

der

Industrie- und Handelskammer
Wuppertal-Solingen-Remscheid

zum

31. Dezember 2016



Inhalt

Bilanz zum 31.Dezember 2016	Anlage 1/1
Erfolgsrechnung (GuV) 2016	Anlage 1/2
Finanzrechnung 2016	Anlage 1/3
Erfolgsrechnung (GuV) 2016 Plan-Ist-Vergleich	Anlage 1/4
Finanzrechnung 2016 Plan-Ist-Vergleich	Anlage 1/5
Anhang zum Jahresabschluss 2016	Anlage 1/6
Anlagenspiegel	Anlage 1
Beteiligungsspiegel	Anlage 2
Rückstellungsspiegel	Anlage 3
Verbindlichkeitenspiegel	Anlage 4
Personalübersicht	Anlage 5
Erfolgsrechnung (GuV) 2016Plan-Ist-Vergleich (Mindestgliederung)	Anlage 6
Finanzrechnung 2016 Plan-Ist-Vergleich (mindestgliederung)	Anlage 7
Lagebericht zum Jahresabschluss 2016	Anlage 1/7

Abschlussprüfung und Entlastung

Der Jahresabschluss wurde im Frühjahr 2017 durch die IHK erstellt, im Sommer 2017 durch die Rechnungsprüfungsstelle für die Industrie- und Handelskammern in Bielefeld geprüft und durch die IHK-Vollversammlung in Ihrer Sitzung am 30. November 2017 festgestellt.

Der Jahresfehlbetrag von 553.067,14 Euro wurde festgestellt, und der Bilanzverlust von 14.010.450,30 Euro wurde beschlossen.

Dem Präsidium und dem Hauptgeschäftsführer wurde Entlastung für das Geschäftsjahr 2016 erteilt.

BILANZ zum 31. Dezember 2016

AKTIVA			PASSIVA		
	31.12.2016 lfd. Jahr Euro	31.12.2015 Vorjahr Euro		31.12.2016 lfd. Jahr Euro	31.12.2015 Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen	9.100.038,33	7.388.444,76	A. Eigenkapital	0,00	0,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	35.424,96	43.867,17	I. Nettoposition	3.311.353,93	3.311.353,93
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	35.424,96	43.867,17	II. Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	III. Andere Rücklagen	478.244,58	548.244,58
II. Sachanlagen	2.541.795,20	2.579.616,29	1. Instandhaltungsrücklage	263.244,58	298.244,58
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	2.301.775,04	2.362.335,04	2. Integrationsrücklage	215.000,00	250000,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	IV. Ergebnis (Bilanzgewinn/Bilanzverlust)	-14.010.450,30	-13.527.383,16
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	240.020,16	217.281,25	V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	10.220.851,79	9667784,65
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	B. Sonderposten	0,00	0,00
III. Finanzanlagen	6.522.818,17	4.761.961,30	Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	0,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.564,59	25.564,59	C. Rückstellungen	23.395.643,17	23.258.736,54
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	21.885.829,00	21.852.219,00
3. Beteiligungen	12.790,00	12.790,00	2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	3. Sonstige Rückstellungen	1.509.814,17	1.406.517,54
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	6.409.430,21	4.649.108,21	D. Verbindlichkeiten	245.591,27	610.203,66
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	75.033,37	77.498,50	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen	4.258.385,15	6.789.583,91	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	994,50	5.971,00
I. Vorräte	255.423,44	684.964,67	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	111.518,31	112.436,13
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	37.946,94	30.863,98	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.509,76	2.574,12
2. Unfertige Leistungen	155.744,68	173.917,51	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	932,53	31.477,88
3. Fertige Leistungen	0,00	425.000,00	6. Sonstige Verbindlichkeiten	123.636,17	457.744,53
4. Geleistete Anzahlungen	61.731,82	55.183,18	E. Rechnungsabgrenzungsposten	246.270,62	276.042,21
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	847.587,34	311.482,79			
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	825.079,52	275.485,87			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	22.507,82	35.996,92			
III. Wertpapiere	0,00	0,00			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00			
2. Sonstige Wertpapiere	0,00	0,00			
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.155.374,37	5.793.136,45			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	308.229,79	299.169,09			
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	10.220.851,79	9.667.784,65			
	23.887.505,06	24.144.982,41		23.887.505,06	24.144.982,41

Wuppertal, 29.06.2017

gez. im Original

Thomas Meyer
Präsident

gez. im Original

Michael Wenge
Hauptgeschäftsführer

ERFOLGSRECHNUNG (GuV) 2016		2016 Ifd. Jahr Euro	2015 Vorjahr Euro
1. Erträge aus IHK-Beiträgen und Sonderbeiträgen		8.092.438,86	7.846.484,88
a) IHK-Beiträge		7.507.996,57	7.319.593,74
b) Sonderbeiträge		584.442,29	526.891,14
2. Erträge aus Gebühren		999.450,02	914.752,69
3. Erträge aus Entgelten		115.397,32	107.783,12
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen		11.598,76	3.774,52
5. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge		448.846,98	895.352,75
davon*: - Erträge aus öffentlichen Zuwendungen		0,00	0,00
- Erträge aus Erstattungen		324.080,89	287.241,58
- Erträge aus gesonderten Wirtschaftsplänen		0,00	0,00
Betriebserträge		9.667.731,94	9.768.147,96
7. Materialaufwand		712.602,32	670.111,97
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		213.571,80	232.806,09
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		499.030,52	437.305,88
8. Personalaufwand		5.547.084,74	5.705.412,86
a) Gehälter		4.152.258,77	3.899.078,57
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		1.394.825,97	1.806.334,29
9. Abschreibungen		125.806,87	576.112,57
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		125.806,87	149.814,67
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten		0,00	426.297,90
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.929.747,25	3.070.831,76
davon: - Weiterleitungen der Sonderbeiträge		584.442,29	547.052,00
- Aufwendungen für gesonderte Wirtschaftspläne		0,00	0,00
Betriebsaufwand		9.315.241,18	10.022.469,16
Betriebsergebnis		352.490,76	-254.321,20
11. Erträge aus Beteiligungen		0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		11.827,99	27.870,71
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		368,58	1.247,49
davon: - Erträge aus Abzinsung		0,00	0,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		2.465,13	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		874.331,00	947.938,00
davon: - Aufwendungen aus Aufzinsung		874.331,00	947.938,00
Finanzergebnis		-864.599,56	-918.819,80
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-512.108,80	-1.173.141,00
16. Außerordentliche Erträge		0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen		25.157,00	16.478.983,00
Außerordentliches Ergebnis		-25.157,00	-16.478.983,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	0,00
19. Sonstige Steuern		15.801,34	17.922,62
20. Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag)		-553.067,14	-17.670.046,62
21. Ergebnisvortrag (Gewinn-/Verlustvortrag) aus dem Vorjahr		-13.527.383,16	96.002,32
Entnahme aus der Nettoposition		0,00	250.000,00
22. Entnahmen aus Rücklagen		70.000,00	4.046.661,14
a) aus der Ausgleichsrücklage		0,00	4.011.661,14
b) aus anderen Rücklagen		70.000,00	35.000,00
davon: - Instandhaltungsrücklage		35.000,00	35.000,00
- Integrationsrücklage		35.000,00	0,00
23. Einstellungen in Rücklagen		0,00	250.000,00
a) in die Ausgleichsrücklage		0,00	0,00
b) in andere Rücklagen		0,00	250.000,00
davon: - Instandhaltungsrücklage		0,00	0,00
- Integrationsrücklage		0,00	250.000,00
24. Ergebnis (Bilanzgewinn/Bilanzverlust)		-14.010.450,30	-13.527.383,16

FINANZRECHNUNG 2016		2016 Ifd. Jahr Euro	2015 Vorjahr Euro
1.	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) vor außerordentlichem Posten	-527.910,14	-1.191.063,62
2.a)	+/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens/Umlaufvermögens	128.272,00	576.112,57
2.b)	- Erträge aus Auflösung Sonderposten	0,00	0,00
3.	+/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen, Bildung Passive RAP (+) / Auflösung Aktive RAP (+), Auflösung Passive RAP (-) / Bildung Aktive RAP (-)	98.074,34	16.859.330,65
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	0,00	0,00
5.	+/- Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	4.411,59	0,00
6.	+/- Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-106.563,32	152.934,88
7.	+/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-364.612,39	274.984,69
8.	+/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	-25.157,00	-16.478.983,00
9.	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-793.484,92	193.316,17
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	80.862,11	11.384,36
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13.	- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	3.093,05	44.703,28
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	1.760.322,00	0,00
16.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.844.277,16	-56.087,64
17.a)	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
17.b)	+ Einzahlung aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18.	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
19.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
20.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	-2.637.762,08	137.228,53
21.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	5.793.136,45	5.655.907,92
22.	= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	3.155.374,37	5.793.136,45



ERFOLGSRECHNUNG (GuV) 2016		Plan	Ist	Plan/ Ist- Abwei.	Ist
Plan-Ist-Vergleich		2016	2016	in T€	2015
		in T€	in T€	in T€	in T€
1.	Erträge aus IHK-Beiträgen und Sonderbeiträgen	8.635,0	8.092,4	-542,6	7.846,5
	a) IHK-Beiträge	8.170,0	7.508,0	-662,0	7.319,6
	b) Sonderbeiträge	465,0	584,4	119,4	526,9
2.	Erträge aus Gebühren	916,5	999,5	83,0	914,8
3.	Erträge aus Entgelten	105,9	115,4	9,5	107,8
4.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	5,0	11,6	6,6	3,8
5.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
6.	Sonstige betriebliche Erträge	488,9	448,8	-40,1	895,4
	davon*: - Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0
	- Erträge aus Erstattungen	287,9	324,1	36,2	287,2
	- Erträge aus gesonderten Wirtschaftsplänen	0,0	0,0	0,0	0,0
	Betriebserträge	10.151,3	9.667,7	-483,6	9.768,3
7.	Materialaufwand	684,3	712,6	28,3	670,1
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	208,2	213,6	5,4	232,8
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	476,1	499,0	22,9	437,3
8.	Personalaufwand	6.969,8	5.547,1	-1.422,7	5.705,4
	a) Gehälter	4.234,2	4.152,3	-81,9	3.899,1
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.735,6	1.394,8	-1.340,8	1.806,3
9.	Abschreibungen	173,0	125,8	-47,2	576,1
	a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	173,0	125,8	-47,2	576,1
	b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.119,0	2.929,7	-189,3	3.070,8
	davon*: - Weiterleitungen der Sonderbeiträge	463,0	584,4	121,4	547,1
	- Aufwendungen für gesonderte Wirtschaftspläne	0,0	0,0	0,0	0,0
	Betriebsaufwand	10.946,1	9.315,2	-1.630,9	10.022,5
	Betriebsergebnis	-794,8	352,5	1.147,3	-254,3
11.	Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	15,0	11,8	-3,2	27,9
13.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5,1	0,4	-4,7	1,2
	davon: - Erträge aus Abzinsung	0,0	0,0	0,0	0,0
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	2,5	2,5	0,0
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	824,1	874,3	50,2	947,9
	davon: - Aufwendungen aus Aufzinsung	824,0	874,3	50,3	947,9
	Finanzergebnis	-804,0	-864,6	-60,6	-918,8
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.598,8	-512,1	1.086,7	-1.173,1
16.	Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0
17.	Außerordentliche Aufwendungen	25,2	25,2	0,0	16.479,0
	Außerordentliches Ergebnis	-25,2	-25,2	0,0	-16.479,0
18.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
19.	Sonstige Steuern	16,8	15,8	-1,0	17,9
20.	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag)	-1.640,8	-553,1	1.087,7	-17.670,0
21.	Ergebnisvortrag (Gewinn-/Verlustvortrag) aus dem Vorjahr	-12.915,1	-13.527,4	-612,3	96,0
	Entnahme aus der Nettoposition	0,0	0,0	0,0	0,0
22.	Entnahmen aus Rücklagen	35,0	70,0	35,0	4.046,7
	a) aus der Ausgleichsrücklage	0,0	0,0	0,0	4.011,7
	b) aus anderen Rücklagen	35,0	70,0	35,0	35,0
	davon: - Instandhaltungsrücklage	35,0	35,0	0,0	35,0
	- Integrationsrücklage	0,0	35,0	35,0	0,0
23.	Einstellungen in Rücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0
	a) in die Ausgleichsrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) in andere Rücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0
	davon: - Instandhaltungsrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
	- Integrationsrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
24.	Ergebnis (Bilanzgewinn/Bilanzverlust)	-14.520,9	-14.010,5	510,4	-13.527,4

FINANZRECHNUNG 2016		Plan	Ist	Plan/Ist-	Ist
Plan-Ist-Vergleich		2016	2016	Abwei.	2015
		in T€	in T€	in T€	in T€
1.	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) vor außerordentlichem Posten	-1.615,6	-527,8	1.087,8	-1.191,0
2.a)	+/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens/Umlaufvermögens	173,0	128,3	-44,7	576,1
2.b)	- Erträge aus Auflösung Sonderposten	0,0	0,0	0,0	0,0
3.	+/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen, Bildung Passive RAP (+) / Auflösung Aktive RAP (+), Auflösung Passive RAP (-) / Bildung Aktive RAP (-)	532,8	98,1	-434,7	16.859,3
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)		0,0	0,0	0,0
5.	+/- Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		4,4	4,4	0,0
6.	+/- Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-106,6	-106,6	152,9
7.	+/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-364,6	-364,6	275,0
8.	+/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten		-25,2	-25,2	-16.479,0
9.	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-909,8	-793,5	116,3	193,3
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	117,1	80,9	-36,2	11,4
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0
13.	- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	67,8	3,1	-64,7	44,7
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	1.760,3	1.760,3	5,1
16.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-184,9	-1.844,3	-1.659,4	-56,1
17.a)	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,0	0,0	0,0	0,0
17.b)	+ Einzahlung aus Investitionszuschüssen	0,0	0,0	0,0	0,0
18.	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,0	0,0	0,0	0,0
19.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0
20.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	-1.094,7	-2.637,8	-1.543,1	137,2
21.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	-	5.793,1	-	5.655,9
22.	= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	-	3.155,4	-	5.793,1

Anhang zum Jahresabschluss 2016 der Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid

Vorbemerkungen

Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammern sind nach § 3 Abs. 7a IHK-Gesetz die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches (HGB) in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch Satzung unter Beachtung der Grundsätze des öffentlichen Haushaltsrechts geregelt. Die Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung am 4. Dezember 2014 beschlossenen Finanzstatuts sowie den dazu vom Präsident und Hauptgeschäftsführer erlassenen Richtlinien.

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts folgen grundsätzlich den Rechnungslegungsvorschriften der §§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 HGB, sowie Artikel 28,66 und 67 EGHGB unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der Industrie- und Handelskammern und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Die Anwendung der Bestimmungen nach Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) erfolgte zum 01. Januar 2010.

1. Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert geblieben. Nähere Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden befinden sich unter den einzelnen Erläuterungen.

2. Erläuterungen zur Bilanz

2.1. Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, der Nutzungsdauer entsprechende Abschreibungen, angesetzt. Die immateriellen Vermögensgegenstände umfassen eine Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren, die Gebäude von 27 und 35 Jahren und die übrigen Sachanlagen von 1 bis 20 Jahren.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im **Anlagenspiegel (Anlage 1)** dargestellt. Eine vollständige Aufstellung der im Anlagenspiegel unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile, Beteiligungen und Ausleihungen befindet sich im **Beteiligungsspiegel (Anlage 2)**. Die darin aufgeführten Wertansätze entsprechen in der Regel dem Anteil am gezeichneten Kapital der Gesellschaften. Der Wertansatz bei der Beteiligung an der Zentralstelle für Prüfungsaufgaben Nord-West GbR, Köln, entspricht dem beizulegenden Wert der Beteiligung.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens, bestehend aus Festgeldern, sind mit ihren Nennwerten bzw. Anschaffungskosten bewertet. Die Geldanlagen dienen zur Absicherung der Pensionsverpflichtungen.

Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
Fest- und Termingeld	5.850,2 Tsd. Euro	4.093,2 Tsd. Euro
Zuwachssparen	<u>559,2 Tsd. Euro</u>	<u>555,9 Tsd. Euro</u>
	6.409,4 Tsd. Euro	4.649,1 Tsd. Euro

2.2. Die Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens wurden zum Abschlussstichtag einzeln bewertet.

Die als Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ausgewiesenen Bestände an Büro- und EDV- Material sowie Formularen wurden dafür im Rahmen der Stichtagsinventur per 31.12.2016 aufgenommen und mit den letzten Einkaufspreisen bewertet.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen haben folgende Wertansätze:

	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
Broschüren und Formulare	15,0 Tsd. Euro	10,9 Tsd. Euro
Büromaterial	8,6 Tsd. Euro	11,0 Tsd. Euro
EDV- und Druckerei-Material	11,6 Tsd. Euro	5,4 Tsd. Euro
Vorräte der Hausbewirtschaftung	<u>2,7 Tsd. Euro</u>	<u>3,5 Tsd. Euro</u>
	37,9 Tsd. Euro	30,8 Tsd. Euro

Unter den unfertigen Leistungen wurden Ausbildungsgebühren gemäß dem IHK-Gebührentarif zu Nennwerten erfasst, bei denen die Ausbildungsverhältnisse bereits vor dem Bilanzstichtag begonnen, aber noch nicht abgerechnet wurden. Die Ausbildungsgebühren werden nicht zeitan- teilig entsprechend dem Ausbildungsverlauf bzw. dem Grad der Leistungserbringung, sondern nur einmal vor der Abnahme der Zwischenprüfungen erhoben. Daher wurden die Erträge mo- natsanteilig auf die Laufzeit der Ausbildungsverhältnisse verteilt. Auf den Zeitraum vor dem Ab- schlussbilanzstichtag entfallen 155,7 Tsd. Euro auf noch nicht zum Abschlussstichtag beendete Ausbildungsverhältnisse.

Fertige Leistungen wie etwa selbst erzeugte Broschüren, Bücher oder Datenträger, bestanden zum 31.12.2016 nicht.

Die Geleistete Anzahlungen wurden mit den Nennwerten der entsprechenden Eingangsrech- nungen bewertet. Hierbei handelt es sich um Anzahlungen für Prüfungsaufgabensätze in Höhe von 40,2 Tsd. Euro und um eine Anmietungsvorauszahlung für den Neujahrsempfang Anfang Januar 2017 in Höhe von 21,5 Tsd. Euro.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zu Nennwerten angesetzt. Uneinbringliche Forderungen wurden abgeschrieben. Für das allgemeine Kreditrisiko wurden Pauschalwertberichtigungen in Höhe von drei Prozent vorgenommen.

Die Forderungen aus IHK-Beiträgen wurden entsprechend ihres Bescheid datums nach Jahren kategorisiert und nach den Empfehlungen des IHK/DIHK-Arbeitskreises Kaufmännisches Rech- nungswesen und Controlling wertberichtigt:

Geschäftsjahr	Handelsregister- firmen (HR)	Kleingewerbe- treibende (KGT)
Laufendes Jahr	0 %	10 %
Vorjahr	70 %	90 %
Alle übrigen zurückliegenden Jahre	100 %	100 %

Die Forderungen aus IHK-Beiträgen und Sonderumlagen haben nach Abzug der vorgenomme- nen Wertberichtigungen folgenden Wertansatz:

Forderungen aus IHK-Beiträgen und Sonderbeiträgen

	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
IHK-Beiträge	963,9 Tsd. Euro	352,4 Tsd. Euro
Sonderbeiträge	4,9 Tsd. Euro	11,2 Tsd. Euro
Wertberichtigungen laut o.a. Tabelle	<u>-203,4 Tsd. Euro</u>	<u>-119,4 Tsd. Euro</u>
werthaltiger Forderungsbestand	765,4 Tsd. Euro	244,2 Tsd. Euro

Die Forderungen aus Sonderbeiträgen umfassen Umlagen, die von der IHK auf der Grundlage der IHK-Wirtschaftssatzung in Verbindung mit den Sonderbeitragsordnungen von den Betrieben der Eisen-, Stahl- und Metallwarenindustrie, der Gießereiindustrie, der Maschinenbauindustrie und der Elektroindustrie in der Stadt Solingen und der Eisen-, Metall- und Elektroindustrie in der Stadt Remscheid zur Deckung der Kosten der Lehrwerkstatt Solingen bzw. des Berufsbildungszentrums Remscheid erhoben und weitergeleitet werden.

Die Forderungen aus Gebühren und Entgelten haben nach Abzug der vorgenommenen Wertberichtigungen folgenden Wertansatz:

Forderungen aus Gebühren und Entgelten

	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
Gebühren	38,9 Tsd. Euro	28,5 Tsd. Euro
Entgelte	22,6 Tsd. Euro	3,7 Tsd. Euro
Pauschalwertberichtigungen	<u>-1,9 Tsd. Euro</u>	<u>-1,0 Tsd. Euro</u>
werthaltiger Forderungsbestand	59,6 Tsd. Euro	31,2 Tsd. Euro

Forderungen aus Gebühren und Entgelten werden, soweit nicht einzelwertberichtigt, mit 3% pauschalwertberichtigt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
eine rückgesicherte „China“-Kautions (s. Pkt. 5.2.)	9,8 Tsd. Euro	9,8 Tsd. Euro
nach dem 31.12. fällige Zinsen	5,4 Tsd. Euro	4,4 Tsd. Euro
Erstattungen von Materialkosten aus Prüfungen	1,3 Tsd. Euro	2,1 Tsd. Euro
Erstattungen von Kostenumlagen	<u>6,0 Tsd. Euro</u>	<u>19,7 Tsd. Euro</u>
	22,5 Tsd. Euro	36,0 Tsd. Euro

Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten von insgesamt 3.155,4 Tsd. Euro wurden mit den Nennwerten angesetzt.

Die IHK verfügte im Umlaufvermögen über folgende Kassen- und Bankbestände:

	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
Tages- und Termingeldkonten	1.981,0 Tsd. Euro	5.066,6 Tsd. Euro
Sichteinlagen auf Girokonten	886,8 Tsd. Euro	453,5 Tsd. Euro
Kassenbestände der drei Standorte	<u>2,7 Tsd. Euro</u>	<u>2,5 Tsd. Euro</u>
	2.870,5 Tsd. Euro	5.522,6 Tsd. Euro

Die IHK führt im Rahmen von Nebenbuchhaltungen Bankkonten für nachfolgende Abendschulen, bei denen technische und kaufmännische Lehrgänge stattfinden. Die Bestände betragen:

	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
Bankkonten Technische Abendschule Wuppertal	65,8 Tsd. Euro	68,3 Tsd. Euro
Bankkonten Kaufmännische Abendschule Wuppertal	54,2 Tsd. Euro	55,8 Tsd. Euro
Bankkonten Kaufmännische Abendschule Remscheid	<u>17,6 Tsd. Euro</u>	<u>17,0 Tsd. Euro</u>
	137,6 Tsd. Euro	141,1 Tsd. Euro

Des Weiteren beteiligt sich die IHK an Aktivitäten zum Schutz der Marke „Solingen“, kooperiert im Rahmen des Förderprogramms „Begabtenförderung berufliche Bildung“ mit der Stiftung Begabtenförderungswerk berufliche Bildung gemeinnützige Gesellschaft mbH, Bonn.

Dazu führt sie Girokonten, die folgende Bestände hatten:

	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
Bankkonto Solingenschutz	136,8 Tsd. Euro	120,0 Tsd. Euro
Bankkonto Begabtenförderung berufliche Bildung	10,3 Tsd. Euro	7,5 Tsd. Euro
Bankkonto Bergisches Gründungsnetzwerk	<u>0,0 Tsd. Euro</u>	<u>1,8 Tsd. Euro</u>
	147,1 Tsd. Euro	129,3 Tsd. Euro

2.3. Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Bilanzstichtag mit ihrem Nennwert ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

Sie umfassten:	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
Januargehälter und vermögenswirksame Leistungen	282,8 Tsd. Euro	278,4 Tsd. Euro
Kreditorenrechnungen	<u>25,4 Tsd. Euro</u>	<u>20,8 Tsd. Euro</u>
	308,2 Tsd. Euro	299,2 Tsd. Euro

2.4. Industrie- und Handelskammern haben anstelle des Grund- oder Stammkapitals eine Nettoposition. Die Nettoposition wurde in der Eröffnungsbilanz als Saldo aus Vermögen, Schulden und Ausgleichsrücklage errechnet und betrug 3.538.141,28 Euro. Am 8. Dezember 2015 hat die Vollversammlung beschlossen, Mittel für die Integration von Menschen mit Fachkräftepotential in Höhe von 250.000,00 Euro zulasten der Nettoposition zur Verfügung zu stellen. Zudem wurde die nachträgliche Aktivierung des der Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen GmbH, Neuss gewährten Darlehens in Höhe von 23.212,65 Euro zugunsten der Nettoposition vorgenommen. Die Nettoposition umfasst dadurch zum 31. Dezember 2016 einen Betrag in Höhe von 3.311.353,93 Euro.

2.5. Durch die Vollversammlung wurde am 7. April 2016 der Beschluss gefasst, die nach Artikel 28 Absatz 1 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) bisher nicht in der Bilanz ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen vollständig zum 31. Dezember 2015 unter Verwendung der Ausgleichsrücklage in der Bilanz auszuweisen. Aus der Instandhaltungsrücklage erfolgte eine geplante Entnahme in Höhe von 35 Tsd. Euro für im Geschäftsjahr durchgeführte Fenstersanierungsarbeiten. Zum 31.12.2016 umfasst ihr Bestand 263.244,58 Euro. Aus der Integrationsrücklage (für die Integration von Menschen mit Fachkräftepotential in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt) wurden 35 Tsd. Euro für die im laufenden Jahr erbrachten Leistungen für diesen Zweck entnommen. Der aktuelle Bestand liegt jetzt bei 215.000,00 Euro.

Zum Abschlussstichtag weist die Bilanz unter Berücksichtigung des Jahresfehlbetrages aus der Erfolgsrechnung in Höhe von 553.067,14 Euro und des Ergebnisvortrages aus dem Geschäftsjahr 2015 in Höhe von 13.527.383,16 Euro einen Bilanzverlust in Höhe von 14.010.450,30 Euro aus, der unter Berücksichtigung der Nettoposition sowie der Instandhaltungsrücklage und der Integrationsrücklage zu einem nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 10.220.851,79 Euro führt.

2.6. Sonderposten bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

2.7. Die Pensionsrückstellungen wurden versicherungsmathematisch nach dem modifizierten Teilwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck berechnet. Sie wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2016 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz von 4,01 %, Vorjahr 3,89 % der vergangenen zehn Jahre, Vorjahr sieben Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, abgezinst. Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 3,5 % und Rentensteigerungen von jährlich 2,5 % unterstellt. Der Un-

terschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen mit dem 10-jährigen (4,01 %) und dem 7-jährigen (3,24 %) Rechnungszins beträgt zum 31.12.2016 1.289 Tsd. Euro.

Der Verpflichtungsumfang beträgt laut versicherungsmathematischen Gutachten für die Pensionsrückstellung 21.885.829 Euro. Davon entfallen 14.802.035 Euro auf Altzusagen und 7.083.794 Euro auf Neuzusagen. Die Verpflichtungen werden zum Teil durch die im Anlagevermögen und durch die im Umlaufvermögen in den Bankbeständen befindlichen nicht rücklagengebundenen Finanzmittel in nomineller Höhe abgesichert.

Für den Teil der Beihilfeverpflichtungen für anspruchsberechtigte Mitarbeiter werden nach der aktiven Zeit Rückstellungen gebildet. Sie wurden vom Gutachter auf Grundlage des durchschnittlichen Verhältnisses von Beihilfezahlungen an Rentner zu den an diese Personen geleisteten Rentenzahlungen für die vergangenen fünf Jahre ermittelt unter Anwendung o.g. Richttafeln. Zudem wurde neben einem Zinssatz von 3,24 % (durchschnittlicher Marktzinssatz für den Dezember der vergangenen sieben Jahre) die Annahme eines jährlichen Gehaltstrends von 3,5 % und eines Rententrends von 2,5 % zugrunde gelegt.

Infolge der Fünfzehntelmethode können nach Artikel 67 EGHGB aus dem Bewertungswechsel entstandene Unterschiedsbeträge ab 2010 und den nachfolgenden vierzehn Jahren der Bilanz zugeführt werden. Für die Beihilfeverpflichtungen werden daher als außerordentlicher Aufwand jährlich 25 Tsd. Euro zugeführt, was auch in 2016 in dieser Höhe erfolgte. Der verbleibende Unterschiedsbetrag umfasst zum 31.12.2016 eine Höhe von 286,3 Tsd. Euro.

Unter den sonstigen Rückstellungen werden folgende Werte ausgewiesen:

	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
Beihilfe	952,7 Tsd. Euro	792,3 Tsd. Euro
Jubiläumzahlungen	168,1 Tsd. Euro	155,1 Tsd. Euro
Instandhaltung (Brandschutz Immobilie Solingen)	49,0 Tsd. Euro	136,0 Tsd. Euro
Resturlaub	133,2 Tsd. Euro	131,1 Tsd. Euro
Gleitzeitguthaben	76,4 Tsd. Euro	64,1 Tsd. Euro
Jahresabschlusskosten	66,2 Tsd. Euro	65,8 Tsd. Euro
Archivierung	37,7 Tsd. Euro	36,2 Tsd. Euro
Verwaltungsberufsgenossenschaft	26,5 Tsd. Euro	26,0 Tsd. Euro
	<u>1.509,8 Tsd. Euro</u>	<u>1.406,6 Tsd. Euro</u>

Der Jubiläumsrückstellung liegt ebenfalls eine gutachterliche Berechnung zu Grunde. Die Berechnung wurde mit den gleichen Zinsansätzen wie bei der Beihilferückstellung vorgenommen.

Für die unter den sonstigen Rückstellungen erfasste Rückstellung für Archivierung aufbewahrungspflichtiger Unterlagen wurden anteilige Raum- sowie Personalkosten zugrunde gelegt, die in den nächsten zehn Jahren anfallen werden.

Eine Gesamtübersicht zu allen Rückstellungen ergibt sich aus dem **Rückstellungsspiegel (Anlage 3)**.

2.8. Entsprechend § 253 Absatz 1 Satz 2 Handelsgesetzbuch wurden die Verbindlichkeiten mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Eine Gesamtübersicht enthält der **Verbindlichkeitspiegel (Anlage 4)**. Es bestehen weder Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte gesichert sind, noch Verbindlichkeiten, die eine Laufzeit von über einem Jahr haben. Die IHK hat keine laufenden Kredite oder ähnliche Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen bestehen aus Zahlungen in Höhe von 1,0 Tsd. Euro für Sachverständigenprüfungsverfahren, die zum 31.12.2016 noch nicht beendet waren.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gliedern sich wie folgt auf:

	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
Noch nicht bezahlte Lieferungen und Leistungen	102,6 Tsd. Euro	82,1 Tsd. Euro
Verbindlichkeiten aus Hermes-Carnets	2,7 Tsd. Euro	2,7 Tsd. Euro
Beihilfeverpflichtungen aus Leistungsansprüchen	0,0 Tsd. Euro	19,3 Tsd. Euro
Prüferentschädigungsabrechnungen	<u>6,2 Tsd. Euro</u>	<u>8,3 Tsd. Euro</u>
	111,5 Tsd. Euro	112,4 Tsd. Euro

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestanden zum 31.12.2016 in Höhe von 8,5 Tsd. Euro gegenüber der Lehrwerkstatt Solingen aus vereinnahmten und weiterzuleitenden Sonderumlagen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ist zum 31.12.2016 eine Verbindlichkeit gegenüber dem Berufsbildungszentrum der Remscheider Metall- und Elektroindustrie GmbH als Abschlusszahlung aus vereinnahmten Sonderbeiträgen 2016 in Höhe von 0,9 Tsd. Euro ausgewiesen, die in 2017 beglichen wurden.

Am Abschlussstichtag bestanden folgende sonstige Verbindlichkeiten:

	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
Lohn- und Kirchensteuern Dezember	76,0 Tsd. Euro	68,2 Tsd. Euro
Beitrags- und Gebührenguthaben	36,0 Tsd. Euro	332,1 Tsd. Euro
Fördermittelmehrbestand der Begabtenförderung	10,1 Tsd. Euro	7,5 Tsd. Euro
Kostenumlage Stützmauer im Hof	0,0 Tsd. Euro	48,5 Tsd. Euro
Steuern Außenwirtschaftstag	<u>1,5 Tsd. Euro</u>	<u>1,5 Tsd. Euro</u>
	123,6 Tsd. Euro	457,8 Tsd. Euro

2.9. Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten wurde gemäß § 250 Absatz 2 HGB der Anteil der Ausbildungsgebühren ausgewiesen, für den die IHK die abgerechneten Leistungen noch nicht erbracht hat und dessen Auflösung und Zuführung in den nächsten Jahren entsprechend der Vertragslaufzeiten der Ausbildungsverhältnisse erfolgen wird. Der Wertansatz von 246,0 Tsd. Euro erfolgte auf Grundlage des IHK-Gebührentarifs.

3. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung (GuV)

3.1. Die Erträge aus IHK-Beiträgen sind um 662,0 Tsd. Euro niedriger ausgefallen als geplant. Die Planabweichungen kommen in erster Linie zustande, weil durch einen noch nicht kompensierten Personalausfall aus dem Vorjahr, von zwei Beitragsmitarbeiterinnen, die im vierten Quartal geplanten Abrechnungsveranlagungen und mehrere Inkassoläufe nicht mehr umgesetzt werden konnten. Bei den Sonderumlagen der Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie besteht eine Plan-Ist-Abweichung von plus 119,4 Tsd. Euro. Diese wurden vollständig veranlagt und führten durch hohe Bemessungsgrundlagen zu diesem Zuwachs.

3.2. Die Erträge aus Gebühren fallen um 83,0 Tsd. Euro höher aus als geplant, was aktuell auf alle Bildungsbereiche zurückzuführen ist.

3.3. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Planansatz um 40,1 Tsd. Euro geringer ausgefallen, was durch die höher geplanten Mieterträge begründet ist, welche durch den Verkauf der Immobilie Solingen nicht erreicht werden konnten.

3.4. Ausgehend von einem Beschluss der nordrhein-westfälischen Industrie- und Handelskammern werden seit Mitte 2007 sog. Überstellungsentgelte für an andere IHK's überstellte Prüflinge berechnet. Dabei beträgt das Entgelt die gleiche Höhe wie die entsprechende Gebühr. Mit

dem Überstellungsentgelt wird der prüfungsdurchführenden IHK ihr dafür erforderlicher Sach- und Personalaufwand pauschal erstattet. Diese Überstellungen führten in 2016 zu Erträgen in Höhe von 65,8 Tsd. Euro und Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 74,8 Tsd. Euro.

3.5. Der Personalaufwand wurde gegenüber dem Planansatz um 1,42 Mio. Euro unterschritten. Für Gehälter wurden 81,2 Tsd. Euro weniger benötigt als geplant. Eine Gesamtaufstellung enthält die **Personalübersicht (Anlage 5)**. Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung fielen um 1,34 Mio. Euro geringer als geplant aus. Diese Beträge resultieren aus den geringer geplant ausgefallenen Aufwendungen für die Altersversorgung.

3.6. Die Abschreibungen erfolgten nach linearer Methode. Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von mehr als netto EUR 150,00 bis netto EUR 1.000,00 werden linear über 5 Jahre mit jeweils 20 % abgeschrieben. Die GWG eines Jahres sind in einer Summe auf einem Sammelposten in der Anlagenbuchhaltung zusammengefasst und ausgewiesen. Außerplanmäßige Abschreibungen der Finanzanlagen waren für die Beteiligung an der ZPA Nord-West GbR in Köln, über 2,4 Tsd. Euro erforderlich.

3.7. Im Geschäftsjahr 2016 sind Finanzierungsbeiträge in Höhe von 232,3 Tsd. Euro für einen Gesellschafterzuschuss der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (BSW), die aus der Firmierungsänderung der Bergischen Entwicklungsagentur GmbH (BEA) entstanden ist, in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Erfolgsrechnung (GuV) eingegangen. Die Vollversammlung hatte am 9. Mai 2007 eine jährliche finanzielle IHK-Beteiligung in Höhe von 150 Tsd. Euro an der BEA beschlossen und um 60 Tsd. Euro für die BSW aufgestockt. Die Firmenänderung wurde auf Grundlage des Gesellschaftsvertrages am 4. Dezember 2014 von der Vollversammlung beschlossen und am 4. März 2015 im Handelsregister B des Amtsgerichtes Wuppertal unter dem Registerblatt HRB 20689 eingetragen.

3.8. Das Finanzergebnis wurde in Höhe von minus 804 Tsd. Euro geplant. Im Planansatz für Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind 824,1 Tsd. Euro für Zinsaufwendungen für die Personalarückstellungen enthalten. Diese Zinsaufwendungen betragen zum Jahresende im Wesentlichen infolge der vollständigen Passivierung der Pensionsverpflichtungen 874,3 Tsd. Euro. Die geplanten Zinserträge aus Finanzanlage- und Umlaufmittel von 20,1 Tsd. Euro wurden um 7,9 Tsd. Euro unterschritten, weil das Zinsniveau für Geldanlage nahezu gegen null, bzw. negativ tendiert.

3.9. Das Außerordentliche Ergebnis betrifft im Berichtsjahr Aufwendungen für die Passivierung gemäß Art. 28 Abs. 1 Satz 1 EGHGB bisher nicht bilanzierte Rückstellungen für Beihilfezahlungen.

Die Erfolgsrechnung im Plan-Ist-Vergleich (Mindestgliederung) befindet sich in **Anlage 6**.

4. Finanzrechnung

Der Finanzmittelbestand hat sich gegenüber 2015 um 2,63 Mio. Euro verringert und damit die geplante Höhe von 1,10 Mio. Euro um 1,54 Mio. Euro überschritten. Dieser Betrag resultiert vorwiegend aus nicht durchgeführten Abrechnung von Beiträgen in Höhe von 1,09 Mio. Euro.

Die Finanzrechnung im Plan-Ist-Vergleich (Mindestgliederung) befindet sich in **Anlage 7**.

5. Ergänzende Angaben

5.1. Die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid ist Mitglied im Deutschen Industrie- und Handelskammertag e. V., Berlin, (DIHK). Nach § 20 der Vereinssatzung steht der IHK bei Auflösung des Vereins das nach Erfüllung der Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen des DIHK anteilig im Verhältnis der Beiträge der letzten fünf abgeschlossenen Geschäftsjahre zu. Übersteigen die Verbindlichkeiten das Vermögen, ist im gleichen Verfahren ein Schlussbeitrag zu leisten. Der DIHK weist zum 31.12.2016 bei einer Bilanzsumme von 141,0 Mio. Euro ein Eigenkapital von 55,4 Mio. Euro aus. Bei der Erstellung der Bilanz des DIHK wurde vom Wahlrecht nach Art. 8

EGHGB Gebrauch gemacht und Pensionszusagen, die vor dem 01.01.1987 entstanden sind, nicht passiviert. Dadurch sind Verpflichtungen in Höhe von 26,8 Mio. Euro nicht in der Bilanz zum 31.12.2016 angegeben. Die bilanzierten Pensionsverpflichtungen in der Bilanz betragen per 31.12.2016 57,0 Mio. Euro. Auf Grundlage des am 23. März 2011 von der Vollversammlung des DIHK beschlossenen neuen §16 Abs. 4 der Vereinssatzung können periodenunabhängig auch jährlich zweckgebunden Kapitalzuführungen zum Aufbau des Eigenkapitals des DIHK festgesetzt werden. Die IHKn stellen für diesen Zweck beschlussgemäß in Aussicht, ab 2012 bis voraussichtlich 2018 gemäß DIHK-Umlageschlüssel einen Beitrag von jährlich zusammen 1,4 Mio. Euro an den DIHK zu leisten.

5.2. Darüber hinaus übernahm die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid, wie die übrigen Mitglieder der IHK NRW – Die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein Westfalen e.V., Düsseldorf, die mitschuldnerische Haftung zur Absicherung der Pensionszusagen der IHK-NRW eingegangenen Verpflichtungen gegenüber dem Versorgungsverband deutscher Wirtschaftsorganisationen (VdW). Im März 2004 haben die Mitglieder der IHK-NRW zudem eine Patronatserklärung dergestalt ab, dass die Aufwendungen und Zahlungen auf Grund der Pensionsverpflichtung sichergestellt sind. Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 beziffert die IHK-NRW ihre Versorgungsverpflichtung mit insgesamt 4.121 Tsd. Euro (einschließlich nicht passivierter Alt-Zusagen in Höhe von 3.109 Tsd. Euro). Die IHK-NRW erzielte in 2016 einen Jahresfehlbetrag von 4.583,07 Euro. Ihr Eigenkapital fiel zum 31. Dezember 2016 auf 861,7 Tsd. Euro.

5.3. Die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid arbeitet in verschiedenen Ländern der Erde mit Anwaltsbüros zusammen, die mithelfen, den Missbrauch des Markenzeichens „Solingen“ in ihren Ländern zu verfolgen. In 2006 musste beim Legal Department in der chinesischen Stadt Guangzhou eine Kautions in Höhe von 9.814,73 Euro zur Beschlagnahme von Markenfälschungen hinterlegt werden. Für diese Sicherheitsleistung tritt der Industrieverband Schneid- und Haushaltswaren IVSH, Solingen, gegenüber der IHK im Falle eines Ausfalles in Haftung.

5.4. Die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid hat in verschiedenen Jahren Leasingverträge für ein Kraftfahrzeug, zwei Großkopierer, ein EC-Karten-Terminal, ein Unterschriftensystem und einen EDV-Serverpark abgeschlossen. Die Ausgaben betragen im Jahr 2016 dafür 68,2 Tsd. Euro.

5.5. Das Honorar für die Abschlussprüfung wird im Wege eines Umlageverfahrens erhoben. Berechnungsgrundlage des Umlageverfahrens ist der Durchschnitt des in den letzten drei Jahren angefallenen Stundenaufwands für diese Tätigkeiten je IHK am Gesamtaufwand. IHK übergreifende Gemeinschaftsleistungen werden durch Grundbeiträge sowie andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen mittels Tages- und Stundensätzen abgerechnet. Die jeweiligen Honorare enthalten anteilige Gemeinkosten und unterliegen dem Kostendeckungsprinzip.

5.6. Haftungsrisiken bestehen im Zusammenhang mit der elektronischen Signatur gegenüber der Vertragspartnerin D-Trust GmbH für schuldhaft verursachte Schäden im Bereich der Registrierungsstelle. Weitere Haftungsrisiken ergeben sich aus der zu geringen Eigenkapitalausstattung des DIHK. Deshalb wurde von der DIHK-Vollversammlung beschlossen, dass von den IHK'n ab 2012 zweckgebundene Kapitalzuführungen erhoben werden. Diese umfassen jährlich 1,4 Mio. Euro und für die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid einen Anteil daran in Höhe ihres jährlichen Umlageschlüssels. In 2016 betrug dieser Anteil 7.527,60 Euro.

5.7. Zur periodengerechten Darstellung der Erträge aus Beiträgen wurde im Dezember 2016 anhand aller bis zu diesem Zeitpunkt verfügbaren, noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung der sich daraus für das laufende Jahr und Vorjahre ergebenden IHK-Beitragsansprüche und Erstattungsverpflichtungen vorgenommen. Demnach bestanden zum 15. Dezember 2016 IHK-Beitragsansprüche in Höhe von 1.074,6 Tsd. Euro und IHK-Beiträgerstattungsverpflichtungen in Höhe von 108,4 Tsd. Euro. Forderungen aus Sonderbeiträgen sowie Erstattungsverpflichtungen bestanden hier nicht.

6. Angaben zu Organen

Präsident:

Thomas Meyer TKM GmbH, Remscheid

Vizepräsidenten:

Christian Busch Walbusch Walter Busch GmbH & Co. KG, Solingen

Dr. Manfred Diederichs Karl Diederichs KG, Remscheid

Jörg Heynkes VillaMedia Gastronomie GmbH, Wuppertal

Christina Victoria Kaut Alfred Kaut GmbH & Co. Elektrizitäts-Gesellschaft, Wuppertal

Hans Christian Leonhards Jakob Leonhards Söhne GmbH & Co. KG, Wuppertal

Curt Mertens Carl Mertens International GmbH, Solingen

Dirk Sachsenröder Sachsenröder GmbH & Co. KG, Wuppertal

Die Vollversammlung besteht aus 80 Unternehmerinnen und Unternehmern.
Alle Mitglieder sind auf der IHK-Homepage aufgeführt.

Hauptgeschäftsführer:

Michael Wenge

Wuppertal, 29.06.2017

gez. im Original

Thomas Meyer
Präsident

gez. im Original

Michael Wenge
Hauptgeschäftsführer

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2016

Bilanzposten	Entwicklung der Anschaffungswerte					Entwicklung der Abschreibungen						Restbuchwerte	
	Anfangsbestand Euro	Zugang Euro	Umbuchungen Euro	Abgang Euro	Endbestand Euro	Anfangsbestand Euro	Abschreibungen des Geschäftsjahres Euro	Umbuchungen Euro	Zuschreibungen des Geschäftsjahres Euro	Abgänge Euro	Endbestand Euro	lfd. Jahr per 31.12.2016 Euro	Vorjahr per 31.12.2015 Euro
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
A. Anlagevermögen	9.879.837,00	1.844.277,16	0,00	90.082,96	11.634.031,20	2.491.392,24	128.272,00	0,00	0,00	85.671,37	2.533.992,87	9.100.038,33	7.388.444,76
A. I. Immaterielle Vermögensgegenstände	759.703,58	3.093,05	0,00	0,00	762.796,63	715.836,41	11.535,26	0,00	0,00	0,00	727.371,67	35.424,96	43.867,17
A.I.1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	759.703,58	3.093,05	0,00	0,00	762.796,63	715.836,41	11.535,26	0,00	0,00	0,00	727.371,67	35.424,96	43.867,17
A.I.2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A. II. Sachanlagen	4.355.172,12	80.862,11	0,00	90.082,96	4.345.951,27	1.775.555,83	114.271,61	0,00	0,00	85.671,37	1.804.156,07	2.541.795,20	2.579.616,29
A.II.1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	2.930.000,00	0,00	0,00	0,00	2.930.000,00	567.664,96	60.560,00	0,00	0,00	0,00	628.224,96	2.301.775,04	2.362.335,04
A.II.2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A.II.3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.425.172,12	80.862,11	0,00	90.082,96	1.415.951,27	1.207.890,87	53.711,61	0,00	0,00	85.671,37	1.175.931,11	240.020,16	217.281,25
A.II.4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A. III. Finanzanlagen	4.764.961,30	1.760.322,00	0,00	0,00	6.525.283,30	0,00	2.465,13	0,00	0,00	0,00	2.465,13	6.522.818,17	4.764.961,30
A.III.1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.564,59	0,00	0,00	0,00	25.564,59	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.564,59	25.564,59
A.III.2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A.III.3. Beteiligungen	12.790,00	0,00	0,00	0,00	12.790,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.790,00	12.790,00
A.III.4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A.III.5. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.649.108,21	1.760.322,00	0,00	0,00	6.409.430,21	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.409.430,21	4.649.108,21
A.III.6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	77.498,50	0,00	0,00	0,00	77.498,50	0,00	2.465,13	0,00	0,00	0,00	2.465,13	75.033,37	77.498,50

Beteiligungsspiegel zum 31. Dezember 2016

	Name der Gesellschaft	gezeichnetes Kapital €	Anteil der IHK %		Eigenkapital		Jahresergebnis	
					Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
					€	€	€	€

a) Beteiligungen größer 50 Prozent („Anteile an verbundenen Unternehmen“)

1.	IHK Lehrwerkstatt Solingen GmbH, Solingen	25.564,59	100	25.564,59	0,00	1.444.726,22	0,00	136,80
----	---	-----------	-----	-----------	------	--------------	------	--------

b) Beteiligungen zwischen 20 und 50 Prozent („Beteiligungen“)

2.	Berufsbildungszentrum der Remscheider Metall- und Elektroindustrie GmbH (BZI), Remscheid	25.580,00	50	12.790,00	0,00	2.991.625,60	0,00	306.672,25
----	--	-----------	----	-----------	------	--------------	------	------------

c) Beteiligungen kleiner 20 Prozent („Sonstige Ausleihungen“)

3.	Bergisches Institut für Produktentwicklung und Innovationsmanagement gGmbH, Solingen	30.000,00	15	4.500,00	0,00	7.810,59	0,00	./ 1684,67
4.	Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen GmbH Kreditgarantiegemeinschaft, Neuss ¹⁾	2.577.166,73	4,65	23.409,50 (119.718,99)	0,00	29.975.328,20	0,00	1.418.918,84
5.	Technologiezentrum Wuppertal GmbH (W-tec), Wuppertal	583.900,00	0,52	3.050,00	0,00	2.009.992,32	0,00	248.782,36
6.	Kapitalbeteiligungsgesellschaft für die mittelständische Wirtschaft mbH, Neuss ²⁾	650.000,00	0,18	1.160,66 (10.300,00)	0,00	2.283.826,59	0,00	560.418,21
7.	IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH (Gfi), Dortmund	1.000.000,00	0,67	6.410,00	0,00	7.149.494,53	0,00	251.693,36
8.	Gründer- und Technologiezentrum Solingen GmbH, Solingen	52.000,00	6	3.120,00	0,00	131.040,16	0,00	./ 98100,56
9.	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungs-gesellschaft mbH (vormals Bergische Entwicklungsagentur GmbH), Solingen	50.100,00	14,97	7.500,00	0,00	50.100,00	0,00	0,00
10.	Zentralstelle für Prüfungsaufgaben Nord-West GbR, Köln ³⁾	250.000,00	14,97	5.135,69	0,00	147.753,69		22.395,50

^{1) 2)} Die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid ist Treuhänderin von Gesamtbeteiligungen der Industrie- und Handelskammern des Landes Nordrhein-Westfalen in Höhe von 119.718,99 € bzw. 10.300,00 €. Ihre eigenen Unterbeteiligungen daran betragen 23.409,50 € bzw. 1.160,66 €.

Rückstellungsspiegel zum 31. Dezember 2016

	Anfangsbestand per 31.12.2015	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Außerordentlicher Aufwand	Zinsaufwand	Endbestand per 31.12.2016
Rückstellungen für Pensionen	21.852.219,00 €	1.302.962,00 €	0,00 €	512.212,00 €	0,00 €	824.360,00 €	21.885.829,00 €
Steuerrückstellungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige Rückstellungen	1.406.517,54 €	466.186,54 €	0,00 €	494.355,17 €	25.157,00 €	49.971,00 €	1.509.814,17 €
davon:							
Beihilferückstellung	792.284,00 €	68.836,00 €	0,00 €	159.833,00 €	25.157,00 €	44.262,00 €	952.700,00 €
Resturlaub	131.098,64 €	131.098,64 €	0,00 €	133.253,86 €	0,00 €	0,00 €	133.253,86 €
Gleitzeit	64.077,90 €	64.077,90 €	0,00 €	76.415,31 €	0,00 €	0,00 €	76.415,31 €
Jubiläumzahlungen	155.082,00 €	23.394,00 €	0,00 €	30.708,00 €	0,00 €	5.709,00 €	168.105,00 €
Berufsgenossenschaft	26.000,00 €	26.000,00 €	0,00 €	26.500,00 €	0,00 €	0,00 €	26.500,00 €
Archivierung	36.195,00 €	0,00 €	0,00 €	1.445,00 €	0,00 €	0,00 €	37.640,00 €
Jahresabschlusskosten	65.780,00 €	65.780,00 €	0,00 €	66.200,00 €	0,00 €	0,00 €	66.200,00 €
Instandhaltung	136.000,00 €	87.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	49.000,00 €
Rückstellungen gesamt	23.258.736,54 €	1.769.148,54 €	0,00 €	1.006.567,17 €	25.157,00 €	874.331,00 €	23.395.643,17 €

Verbindlichkeitsspiegel zum 31. Dezember 2016	2016 Euro	2015 Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0,00	0,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	994,50	5.971,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	994,50	5.971,00
davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	111.518,31	112.436,13
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	111.518,31	112.436,13
davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.509,76	2.574,12
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	8.509,76	2.574,12
davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	932,53	31.477,88
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	932,53	31.477,88
davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	123.636,17	457.744,53
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	123.636,17	457.744,53
davon aus Steuern	76.017,46	68.165,13
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	500,00
davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gesamt	245.591,27	610.203,66


Personalübersicht zum 31.12.2016

Personalstand	Ist 2015			Ist 2016		
	Köpfe	Kapazität	Gehälter in T€	Köpfe	Kapazität	Gehälter in T€

Kernpersonal

Führungskräfte	3	3,0	395,0	3	3,0	408,0
Wissenschaftliche Mitarbeiter	24	22,2	1.582,0	26	24,3	1.707,0
Sachbearbeiter, Assistenz und technische	51	45,2	1.719,0	55	47,8	1.859,0
Summe	78	70,4	3.696,0	84	75,1	3.974,0

Sonstige	xxx	xxx	0,0	xxx	xxx	0,0
Mitarbeiter für Projekte u.ä.	2	1,4	56,0	2,3	2,0	86,0
Personalgestellung	xxx	xxx	0,0	xxx	xxx	0,0

Gesamtsumme	80,0	71,8	3.752,0	86,3	77,1	4.072,0
--------------------	-------------	-------------	----------------	-------------	-------------	----------------

davon

in Teilzeit	30	20,4	xxx	31	21,7	xxx
befristet	6	5,5	xxx	10	8,8	xxx
in Altersteilzeit aktiv	0	0,0	xxx	0	0,0	xxx

außerdem

Auszubildende	3	2,8	25,2	3	3,0	31,0
Trainees	0	0,0	xxx	0	0,0	xxx
Praktikanten	0	0,0	xxx	0	0,0	xxx
Mitarbeiter in Elternzeit	3	3,0	xxx	3	2,6	xxx
Altersteilzeit inaktiv	0	0,0	xxx	0	0,0	xxx
Sondereinrichtungen	1	0,8	xxx	1	0,8	xxx
Geringfügig Beschäftigte	1	0,2	xxx	0	0,0	xxx

xxx=keine Angabe erforderlich

ERFOLGSRECHNUNG (GuV) 2016		Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist
Plan-Ist-Vergleich (Mindestgliederung)		T€	T€	T€	T€	T€	T€
1. Erträge aus IHK-Beiträgen und Sonderbeiträgen						8.635,0	8.092,4
a) IHK-Beiträge						8.170,0	7.508,0
davon: - IHK-Beiträge aus Vorjahren				1.720,0	883,5		
davon: - Grundbeiträge Vorjahre		320,0	563,5				
- Umlagen Vorjahre		1.400,0	320,0				
- IHK-Beiträge aus lfd. Jahr				6.450,0	6.624,5		
davon: - Grundbeiträge lfd. Jahr		2.650,0	2.676,2				
- Umlagen lfd. Jahr		3.800,0	3.948,2				
b) Sonderbeiträge						465,0	584,4
davon: - Sonderbeiträge Lehrwerkstatt Solingen		235,0	393,5				
- Sonderbeiträge Berufsbildungszentrum Remscheid		230,0	190,9				
2. Erträge aus Gebühren						916,5	999,5
davon: - Erträge aus Gebühren der Berufsausbildung				492,6	533,0		
- Erträge aus Gebühren der Weiterbildung				150,0	188,8		
- Erträge aus sonstigen Gebühren				273,9	277,7		
3. Erträge aus Entgelten						105,9	115,4
davon: - Verkaufserlöse				35,9	30,7		
- Entgelte aus Lehrgängen, Seminaren und Veranstaltungen				70,0	84,7		
4. Erhöhung und Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen						5,0	11,6
5. Andere aktivierte Eigenleistungen						0,0	0,0
6. Sonstige betriebliche Erträge						488,9	448,8
davon: - Erträge aus öffentlichen Zuwendungen				0,0	0,0		
- Erträge aus Erstattungen				287,9	324,1		
- Erträge aus gesonderten Wirtschaftsplänen				0,0	0,0		
Betriebserträge						10.151,3	9.667,7
7. Materialaufwand						684,3	712,6
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						208,2	213,6
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen						476,1	499,0
davon: - Fremdleistungen				475,7	495,9		
davon*: - Honorare Dozenten		38,7	36,4				
- Prüferentschädigungen		290,2	283,3				
8. Personalaufwand						6.969,8	5.547,1
a) Gehälter				4.234,2	4.152,3		
davon: - Gehälter aus unbefristeten und befristeten Arbeitsverhältnissen		4.196,1	4.121,7				
- Ausbildungsvergütungen		38,1	30,6				
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung				2.437,8	1.394,8		
davon: - Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung		720,3	681,3				
- Beihilfen und Unterstützung		100,5	74,9				
- Renten und Hinterbliebenenversorgung		1.351,9	1.292,4				
- Vorsorge		265,1	-653,8				
9. Abschreibungen						173,0	125,8
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen				173,0	125,8		
davon: - Abschreibungen auf Gebäude und Gebäudeeinrichtungen		78,6	60,6				
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten				0,0	0,0		

ERFOLGSRECHNUNG (GuV) 2016	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist
Plan-Ist-Vergleich (Mindestgliederung)	T€	T€	T€	T€	T€	T€
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen					3.119,0	2.929,7
davon:						
- Sonstiger Personalaufwand			32,0	34,1		
- Mieten, Pachten, Erbbauzinsen und Leasing			109,2	99,3		
- Aufwendungen für Fremdleistungen			241,6	243,6		
- Rechts- und Beratungskosten			169,3	118,1		
- Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation			232,2	208,0		
- Präsidentenfonds			1,5	0,0		
- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation außer Präsidentenfonds			201,8	199,6		
- Aufwendungen für den DIHK			307,0	248,4		
- Zuwendungen			2,0	0,0		
- Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und Geschäfts- ausstattung			343,1	185,3		
- Weiterleitungen der Sonderbeiträge			463,0	584,4		
davon:						
- Sonderbeiträge Lehrwerkstatt Solingen	234,0	393,5				
- Sonderbeiträge Berufsbildungszentrum Remscheid	229,0	190,9				
- Aufwendungen für gesonderte Wirtschaftspläne			0,0	0,0		
Betriebsaufwand					10.946,1	9.315,2
Betriebsergebnis					-794,8	352,5
11. Erträge aus Beteiligungen					0,0	0,0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens					15,0	11,8
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge					5,1	0,4
davon:						
- Erträge aus Abzinsung					0,0	0,0
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens					0,0	2,5
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen					824,1	874,3
davon:						
- Aufwendungen aus Aufzinsung					824,1	874,3
Finanzergebnis					-804,0	-864,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit					-1.598,8	-512,1
16. Außerordentliche Erträge					0,0	0,0
17. Außerordentliche Aufwendungen					25,2	25,2
Außerordentliches Ergebnis					-25,2	-25,2
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					0,0	0,0
19. Sonstige Steuern					16,8	15,8
20. Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag)					-1.640,8	-553,1
21. Ergebnisvortrag (Gewinn-/Verlustvortrag) aus dem Vorjahr					-12.915,1	-13.527,4
Entnahme aus der Nettoposition					0,0	250,0
22. Entnahmen aus Rücklagen					651,9	70,0
a) aus der Ausgleichsrücklage			616,9	0,0		
b) aus anderen Rücklagen			35,0	-84,6		
davon:						
- Instandhaltungsrücklage	35,0	-119,6				
- Integrationsrücklage	0,0	35,0				
23. Einstellungen in Rücklagen					0,0	-452,8
a) in die Ausgleichsrücklage			0,0	0,0		
b) in andere Rücklagen			0,0	-452,8		
davon:						
- Instandhaltungsrücklage	0,0	-452,8				
- Integrationsrücklage	0,0	0,0				
24. Ergebnis (Bilanzgewinn/Bilanzverlust)					14.520,9	-14.010,5

FINANZRECHNUNG 2016		Plan	Ist	Plan	Ist
Plan-Ist-Vergleich (Mindestgliederung)		T€	T€	T€	T€
Plan-Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag)				-829,0	-553,1
Erfolgsplan (Plan-GuV)					
- außerordentliche Erträge				0,0	0,0
+ außerordentliche Aufwendungen				25,2	25,2
1.	Plan-Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) ohne außerordentliche Posten			-803,8	-527,9
2.a)	+ Abschreibungen			173,0	125,8
	- Zuschreibungen			0,0	0,0
2.b)	- Erträge Auflösung Sonderposten			0,0	0,0
3.	Veränderungen Rückstellungen / RAP			235,0	98,1
a)	+ Aufwendungen Zuführung Rückstellungen	235,0	223,9		
	- Erträge Auflösung Rückstellungen	0,0	87,0		
b)	+ Bildung Passive RAP	0,0	0,0		
	+ Auflösung Aktive RAP	0,0	0,0		
	- Auflösung Passive RAP	0,0	29,8		
	- Bildung Aktive RAP	0,0	9,1		
4.	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge				0,0
	+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen		0,0		
	- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge		0,0		
5.	Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens				4,4
	+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		4,4		
	- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		0,0		
6.	Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind				-106,6
	+ Abnahme		1.482,7		
	- Zunahme		1.589,2		
7.	Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Verbindlichkeiten, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind				-364,6
	+ Zunahme		27,7		
	- Abnahme		392,3		
8.	Außerordentliche Posten				-25,2
	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten		0,0		
	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten		25,2		
9.	= Plan-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit			-395,8	-796,0
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens			0,0	4,4
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen			117,1	11,4
	a) Grundstücke und Gebäude				
	einzelne Maßnahmen	0,0	0,0		
	Verpflichtungsermächtigungen	0,0	0,0		
	pauschal veranschlagt	0,0	0,0		
	Teilsumme	0,0	0,0		
	b) Technische Anlagen				
	einzelne Maßnahmen	0,0	0,0		
	Verpflichtungsermächtigungen	0,0	0,0		
	pauschal veranschlagt	0,0	0,0		
	Teilsumme	0,0	0,0		

FINANZRECHNUNG 2016		Plan	Ist	Plan	Ist
Plan-Ist-Vergleich (Mindestgliederung)		T€	T€	T€	T€
c)	Betriebs- und Geschäftsausstattung				
	einzelne Maßnahmen (ohne Fahrzeuge)	77,0	0,0		
	Verpflichtungsermächtigungen	0,0	0,0		
	Fahrzeuge	0,0	0,0		
	pauschal veranschlagt	<u>40,1</u>	<u>11,4</u>		
	Teilsumme	117,1	11,4		
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens			0,0	0,0
13.	- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens			67,8	44,7
	einzelne Maßnahmen	61,8	41,7		
	pauschal veranschlagt	6,0	3,1		
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens			0,0	0,0
	Abgang von Beteiligungen	0,0	0,0		
	Abgang von Wertpapieren/Festgeldern	0,0	0,0		
	Abgang von Rückdeckungsansprüchen	0,0	0,0		
	Abgang von sonstigen Finanzanlagen	0,0	0,0		
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen			0,0	0,0
	Zugang von Beteiligungen	0,0	0,0		
	Zugang von Wertpapieren/Festgeldern	0,0	0,0		
	Zugang von Rückdeckungsansprüchen	0,0	0,0		
	Zugang von sonstigen Finanzanlagen	0,0	0,0		
16.	= Plan-Cashflow aus der Investitionstätigkeit			-184,9	-51,7
17.	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten und aus Investitionszuschüssen			0,0	0,0
+ a)	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,0	0,0		
	Investitionskredite	0,0	0,0		
	Kassenkredite	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>		
	Teilsumme Kreditaufnahme	0,0	0,0		
+ b)	Einzahlung aus erhaltenen Investitionszuschüssen	0,0	0,0		
18.	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten			0,0	0,0
	Investitionskredite	0,0	0,0		
	Kassenkredite	0,0	0,0		
19.	= Plan-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			0,0	0,0
20.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)			-580,7	-847,6
21.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode			-	5.793,1
22.	= Finanzmittelbestand am Ende der Periode			-	4.945,5

Lagebericht zum Jahresabschluss 2016

1. Geschäftsverlauf

Dank der weiterhin guten konjunkturellen Lage wurden 2016 viele Arbeitsplätze im IHK-Bezirk geschaffen. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stieg gegenüber dem Vorjahr um knapp 3.700 beziehungsweise 1,7 Prozent auf rund 218.700 (Stand: 30. September 2016). Die Region erreichte somit den höchsten Beschäftigtenstand seit 2002. Der Dienstleistungssektor erwies sich weiterhin als der wichtigste Jobmotor. Die Arbeitslosenquote blieb nahezu konstant, und lag im Dezember 2016 bei 9,1 Prozent. Die Unterbeschäftigungsquote betrug 13,9 Prozent und stieg im Vergleich zum Dezember 2015 um 0,4 Prozentpunkte. Die Industrieumsätze gaben 2016 gegenüber dem Vorjahr um 3,3 Prozent nach. Die Chemische Industrie erzielte nach den positiven Vorjahresdaten 2016 ein Umsatzwachstum von 5 Prozent. Jedoch musste der Maschinenbau im Bergischen Städtedreieck ein Minus von 18,1 Prozent hinnehmen. Hier sind auch die größten Einbrüche der Exportumsätze zu verzeichnen, die um 27,6 Prozent zurückgingen.

Im Geschäftsjahr 2016 hat sich die Zusammenarbeit im Bergischen Städtedreieck nochmals deutlich intensiviert und verbessert. Das Bergische Städtedreieck ist der Metropolregion Rheinland beigetreten (Konstituierende Sitzung im Januar 2017) und sieht sich dort - nicht zuletzt aufgrund der derzeit positiven wirtschaftlichen Lage - gut aufgestellt.

Hinzu kommt, dass es der IHK gelungen ist, auch die Kommunale Arbeitsgemeinschaft Bergisches Land (KAG) als übergreifende Interessenvertretung des Bergischen Landes mit zu reaktivieren. Damit bringt sich das Bergische Städtedreieck gemeinsam mit den Kreisen Mettmann, Rheinisch Berg, Rheinberg und Oberberg sowie dem Kreis Neustadt Leverkusen noch stärker in die Metropolregion ein.

Die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft (BSW) hat durch die Integration der bisherigen Regionalagentur Bergisches Städtedreieck aus Wuppertal nach Solingen einen wesentlichen Schritt zur besseren Vermarktung der Region erreicht und konnte damit auch Synergieeffekte erzielen. Auch gelang es, mit Unterstützung der IHK eine Reihe von Förderwettbewerben zu gewinnen und Investitionsmaßnahmen in der Region zu ermöglichen, insbesondere ist hier der Baubeginn der umfangreichen Renovierung und Erhaltung von Schloss Burg zu nennen. Schloss Burg in Solingen ist eine der größten Touristenattraktionen im Bergischen Städtedreieck und wird von den drei Städten gemeinsam unterhalten.

Im Jahre 2016 konnte das IKEA-Einrichtungshaus in Wuppertal eröffnet werden und bei den Planungen und Vorbereitungen für das Designer Outletcenter in Remscheid und das Factory Outletcenter in Wuppertal-Elberfeld gingen die Vorbereitungen positiv voran. Auch hier und im Zusammenhang mit der Umgestaltung der Wuppertaler Innenstadt konnte die IHK eine Reihe von Initiativen erfolgreich zum Abschluss bringen, um insbesondere den hiesigen Einzelhandel nachdrücklich zu unterstützen.

Die in den Vorjahren ins Leben gerufenen Initiativen im Bereich der Ausbildung und auch der Betreuung Kleinunternehmer wurden im Jahr 2016 ebenso erfolgreich fortgesetzt wie die Flüchtlingsinitiative mit der Einrichtung von öffentlich geförderten Stellen im Hause für die Beratung junger Zuwanderer.

Nach der Veräußerung der Immobilie in Solingen im April des Jahres funktioniert auch das Zusammenwirken mit dem neuen Besitzer und der Anmietung von Räumlichkeiten für Veranstaltungen und Bürotätigkeiten insgesamt sehr gut. Die noch übernommenen Brand- schutzarbeiten stehen vor dem Abschluss.

Durch die Wahl von IHK-Präsident Thomas Meyer in das Präsidium der Nordrhein- Westfälischen IHK sowie in den DIHK-Vorstand in Berlin im November 2016 konnten die Einflussmöglichkeiten der mittelständischen IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid auf Landes- und Bundesebene nochmals deutlich verbessert werden.

Haupt- und Ehrenamt unserer IHK kümmern sich weiter intensiv um diejenigen Mitglieder der IHK, die der Institution kritisch gegenüber stehen und konnten auf diesem Gebiet im abge- laufenen Jahr eine Reihe von Erfolgen verzeichnen.

Von Seiten der Vollversammlung wurde insbesondere die Zusammenarbeit mit der Bergi- schen Universität im Rahmen einer Sommer-Vollversammlung vor Ort besonders in den Focus genommen. Dies konnte auch in der fortgeschriebenen Kooperationsvereinbarung bekräftigt werden.

Ertragsentwicklung und -lage

Ertragsentwicklung und Ertragslage unserer IHK hängen maßgeblich von den IHK-Beiträgen ab. Sie machen durchschnittlich 80 Prozent aller Erträge aus und werden benötigt, um alle Personalaufwendungen und rund ein Drittel der Sachaufwendungen zu decken. In 2016 wurden knapp 74 Prozent der Beitragserträge benötigt, um den Personalaufwand zu decken. In 2015 waren es 78, ein Jahr davor ebenfalls 74 Prozent.

Die Beitragseinnahmen lagen mit 7,5 Mio. Euro etwas höher als im Vorjahr. Hier wurden in 2015 nur 7,3 Mio. Euro Erträge verbucht. Realistisch geplant waren 8,2 Mio. Euro. Bedingt durch den andauernden Personalnotstand, der sich bis Anfang 2017 weiter fortsetzt, konnte der geplante Abrechnungslauf im letzten Quartal nicht umgesetzt werden. Die sonst wö- chentlichen Mahnläufe wurden nur eingeschränkt umgesetzt.

Die Erträge aus Sonderumlagen sind gegenüber 2015 noch gestiegen. Lagen diese in 2015 noch bei 526,9 Tsd. Euro, so waren es in 2016 584,4 Tsd. Euro. Für das BZI Remscheid fand ein Rückgang der Sonderumlagen gegenüber dem Vorjahr in Höhe 70,6 Tsd. Euro statt. Die IHK Lehrwerkstatt Solingen konnte hingegen um 128 Tsd. Euro zulegen. Beide Einrich- tungen verwenden die Einnahmen zur Erfüllung ihrer Aufgaben bei der Ausbildung des Berufsnachwuchses in den Branchen Elektro und Metall.

Der gesamte Personalaufwand, rund 5,5 Mio. Euro, ist in 2016 auch im Vergleich zum Vor- jahr leicht mit 158,3 Tsd. Euro rückläufig. Die Bruttolohnzahlungen haben hier aber um 253,2 Tsd. Euro zugenommen, da die vereinbarte Tarifierhöhung von 2,3 % umgesetzt wurde. Ebenfalls sind die Krankenstände aus dem Vorjahr zurückgegangen. Die Ruhegehaltszah- lungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 43,8 Tsd. Euro gesunken. Hier hat der Ausweis der Pensionsverpflichtungen für das aktuelle Jahr bei einem Rechnungszinssatz von 4,01 % zu diesem positiven Ergebnis beigetragen. Der hier zum Vorjahr erhöhte Zinssatz ist durch die Veränderung der Laufzeit von 7 auf 10 Jahre zu erklären.

Durch den Beschluss aus dem Geschäftsjahr 2015, die Pensionsverpflichtungen komplett in der Bilanz darzustellen, gibt es auch in 2016 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehl- betrag. Dieser beträgt derzeit 10,2 Mio. Euro und wird die IHK weiterhin über viele Jahre begleiten. Die mit 0,00 Euro dotierte Ausgleichsrücklage, die im Vorjahr zu Gunsten der Pensionsrückstellungen aufgelöst wurde, ist rechtlich korrekt abgebildet. Aus der Integrati-

ons- sowie der Instandhaltungsrücklage wurden jeweils 35 Tsd. Euro für laufende Aufwendungen aus dem Bereich entnommen.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sind in 2016 stark zurückgegangen. Liegen sie in 2015 bei 763,3 Tsd. Euro, weil zum Jahresende der Buchwert der Immobilie Solingen auf den Ende April 2016 feststehenden Kaufpreis abgeschrieben werden musste, liegen Sie für 2016 noch bei 354,7 Tsd. Euro. Dieser Wert ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 54 Prozent rückläufig. Dieses ist durch den, aus dem Vorjahr, bekannten Personalmangel im Bereich Beitrag zu erklären, was zu einer Einschränkung der Einziehung der Beiträge geführt hat.

Nach einigen rückläufigen Jahren sind die Erträge aus Gebühren in 2016 angestiegen. Sie haben gegenüber 2015 um fast zehn Prozent zugelegt. Hier zeigt sich insbesondere im Zweig Weiterbildung eine stark wachsende Tendenz zu der rückläufigen Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge, deren Gründe sehr unterschiedlich sein können. Die mangelnde Zahl an geeigneten Bewerbern, Konjunkturabschwächung und das nicht Antreten von Ausbildung sind einige dieser Gründe. Folglich finden weniger Prüfungen statt. Auch ist der Trend, dass immer mehr Schulabgänger eine Studienlaufbahn einschlagen, wachsend. Als IHK werben wir daher dafür, dass junge Menschen sich für Berufe in Handel und Industrie interessieren und führen seit Jahren das Bewerber-Dating aus, bei dem Schülerinnen und Schüler in unserem Haus auf Ausbildungsbetriebe treffen und Bewerbungen vornehmen können.

Die Entgelte sind gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben, stellen allerdings nur mit knapp einem Prozent der gesamten Betriebserträge einen sehr kleinen Anteil bei der Kostendeckung. Seminare sowie Adress- und Formularverkäufe bilden hier zwar die Einnahmequelle, können aber nicht wesentlich gesteigert werden, da der IHK hier als öffentliche Körperschaft wettbewerbliche Schranken gesetzt sind.

Die Zinserträge haben sich gegenüber dem Vorjahr weiterhin mehr als halbiert. Geldanlagen sind nur noch auf lange Sicht möglich, da die Zinsen knapp über null Prozent und nahe an der Negativverzinsung liegen. Wie auch in den Vorjahren entstanden 2016 weder Buchverluste noch Abschreibungen auf Geldanlagen. Der Anlagegrundsatz lautet unverändert „Sicherheit vor Ertrag“. Das Finanzergebnis wurde stark durch die Zinsaufwendungen für die in die Bilanz dargestellten Personalrückstellungen beeinflusst. Statt geplanter 824 Tsd. Euro sind rund 874 Tsd. Euro Zinsaufwand entstanden, was das Finanzergebnis tief ins Minus rutschen ließ. Aber auch hierbei handelt es sich um kalkulatorische Werte, die keinen Zahlungsfluss darstellen.

Die Gesamteinschätzung der Ertragslage ergibt zusammenfassend folgendes Bild: Die Beitragserträge sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen, liegen aber immer noch unter Plan. Der Betriebsaufwand befindet sich infolge der Veränderungen in der Pensionsrückstellungsberechnung unter Vorjahresniveau, wobei aber die zahlungswirksamen Aufwendungen in etwa gleich geblieben sind. Die Ertragslage kann daher als stabil beurteilt werden.

Finanzentwicklung und -lage

Der Finanzmittelbestand hat sich zum Jahresende um 2,6 Mio. Euro auf 3,15 Mio. Euro verringert und ergab zusammen mit den Geldanlagen des Anlagevermögens einen Bestand in Höhe von 9,56 Mio. Euro.

Rückblickend betrachtet hat sich der Finanzmittelbestand seit Einführung der Doppik und gleichzeitiger Erhöhung des Hebesatzes von 0,25 auf 2,7 Prozent um 4 Millionen Euro erhöht. Der Bestandsveränderung in 2016 liegt damit im Vorjahrestrend.

Die Zahlungsfähigkeit der IHK war im Geschäftsjahr 2016 jederzeit gewährleistet.

Vermögensentwicklung und -lage

Entsprechend dem IHK-Finanzstatut richtet sich das Finanzmanagement nach den bestehenden Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit. Hierbei wird auf ausreichende Sicherheit, angemessenen Ertrag sowie auf die Verfügbarkeit der Mittel geachtet. Die nicht zur laufenden Liquiditätssicherung benötigten Mittel wurden in Tages- bzw. Festgeldern angelegt. Die Zinseinkünfte haben sich gegenüber dem Vorjahr mehr als halbiert und sind weiterhin auf historisch niedrigem Niveau, bis hin zur negativen Seite.

Die Finanzanlagen decken vollständig die Instandhaltungsrücklage und die Integrationsrücklage und darüber hinaus einen Teil der Pensionsrückstellungen. Eine volle Auskapitalisierung der Pensionsverpflichtungen ist weiterhin nicht geplant. Die Ausgleichsrücklage wurde nach dem Beschluss der Vollversammlung nicht abgeschafft aber auf einen Nullbestand gesetzt.

Alle Geldanlagen erfolgten in Fest- und Termingeldern und Zuwachssparen. Dadurch wird sichergestellt, dass alle Anlagen nicht unter ihrem Nennwert zurückgezahlt werden.

Für alle Einzahlungs- und Auszahlungsvorgänge gilt das Vier-Augen-Prinzip. Die Dienstweisung für die Finanzwirtschaft regelt entsprechend die personellen Befugnisse und die Durchführung aller finanziellen Vorgänge. Dazu fanden in 2016 zwei planmäßige Prüfungen statt, bei denen es keine Beanstandungen gab.

Die Bilanzsumme ist um 257 Tsd. Euro gesunken und beträgt 23,9 Mio. Euro. Geplant wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.640 Tsd. Euro. Erreicht wurde ein Jahresfehlbetrag von 553 Tsd. Euro. Der Jahresfehlbetrag erhöht den Bilanzverlust und führt in der Bilanz zu einem nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 10 Mio. Euro. Die IHK will damit ein Zeichen für Transparenz und Bilanzwahrheit setzen und das Eigenkapital in den kommenden Jahren durch eine ausgewogene Haushaltspolitik wieder ins Plus führen.

Die Beteiligungen sind unverändert geblieben. Die im Vorjahr im Umlaufvermögen befindliche Immobilie Solingen wurde mit Notarvertrag im April 2016 zu dem Verkaufswert in Höhe von 425,0 Tsd. Euro veräußert. Auch sind die Forderungen aus IHK-Beiträgen um rund 549 Tsd. Euro angestiegen, was in diesem Jahr mit der nicht vollständig durchgeführten Betreuung der ausstehenden Beiträge zu tun hat.

Mit einem Betrag von 23,4 Mio. Euro machen die Rückstellungen nahezu die gesamte Bilanzsumme (23,9 Mio. Euro) aus. Zum 31.12.2015 ist der volle Ausweis der Pensionsrückstellungen erfolgt. Diese belaufen sich zum Bilanzstichtag am 31.12.2016 auf 21,9 Mio. Euro und werden perspektivisch noch steigen. In 2016 liegt ein Zins von 4,01 Prozent zugrunde. Experten schätzen, dass der Zins auf 2 Prozent sinken wird. Das würde eine deutliche Steigerung des Rückstellungsbetrages verursachen.

2. Lage der IHK im abgelaufenen Geschäftsjahr

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2016 führte zu einer zahlungswirksamen Abnahme des Finanzmittelbestandes (Guthaben bei Kreditinstituten sowie die Wertpapiere des Anlagevermögens) um 794 Tsd. Euro. Kassenkredite oder Darlehen mussten in 2016 nicht aufgenommen werden. Die IHK war und ist weiterhin schuldenfrei. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage können deshalb in 2016 als stabil gelten.

An der Wirtschaftsplanung 2016 wurden alle Fachbereiche durch projekt- oder kostenträger-spezifische Plananmeldungen beteiligt.

Die zum jeweiligen 31. Dezember ermittelte Mitarbeiterzahl hat sich im Vergleich zum Vorjahr in 2016 mit 86 Beschäftigten nicht erhöht. Hier haben sich aber die Vollzeitäquivalente auf 77,1 erhöht.

Wie in den Vorjahren setzte die Geschäftsleitung auch weiterhin auf die Qualifizierung des vorhandenen Personals und die Optimierung der Arbeitsabläufe zum Vorteil der IHK-Mitglieder.

3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage der IHK haben.

4. Erwartete Geschäftsentwicklung einschließlich zukünftiger Chancen und Risiken

Nach der guten konjunkturellen Entwicklung im IHK-Bezirk der letzten Jahre, gehen wir davon aus, dass sich dieser Trend auch über das Jahr 2017 hinaus weiter fortsetzen wird und durch die begonnenen Kooperationsmaßnahmen unterstützt, wenn nicht sogar positiv gefördert wird. Dies, im Zusammenhang mit der personellen Umstrukturierung im Bereich der Beitragserhebung, lässt uns für 2017 von einer Verbesserung des Einnahmenniveaus im Beitragsbereich ausgehen.

Die Pensionsverpflichtungen werden vermutlich weiter ansteigen. Zwar werden keine neuen Pensionszusagen mehr gemacht, allerdings lässt das sinkende Zinsniveau die bilanzielle Bewertung der Pensionsrückstellungen weiter anwachsen. Dieser kann allerdings von der IHK nicht beeinflusst werden.

Infolge des Tarifabschlusses werden die Personalausgaben um mindesten 2 Prozent anwachsen, was einen geschätzten Anstieg der Personalaufwendungen in Höhe von ca. 250 TEUR zur Folge haben wird.

Die Handlungsfähigkeit und die sachgerechte Aufgabenerfüllung der IHK werden aber weiterhin gewährleistet sein.

Wuppertal, im Juni 2017

gez. im Original

gez. im Original

Thomas Meyer
Präsident

Michael Wenge
Hauptgeschäftsführer